

Ergebnisse aus dem Gemeinderat



Die Mitglieder des Gemeinderats bei ihrer Sitzung im Rathaus in Böhringen.

Aus der Gemeinderatssitzung am 20.04.2015 werden folgende Ergebnisse mitgeteilt:

Bürgerfragen

Ein Bürger erklärte, dass die Berichterstattung in der örtlichen Lokalpresse nicht ganz den Sachverhalt zur Ausweisung des Ersatzhabitats beim Steinbruch Dietingen wieder gegeben hätte. Er erläuterte kurz den Verfahrensgang, wie er aus seiner Sicht als beteiligter Landwirt stattgefunden hat. Anschließend bedankte er sich ausdrücklich bei der Verwaltungsspitze, die ihrerseits sehr engagiert das Gespräch mit den Landwirten und weiteren Beteiligten gesucht hätte, um eine bestmögliche Lösung zu erreichen. Leider hätten die behördlichen Vertreter des Landkreises der Anregung der Gemeinde nicht entsprechen können, die ihrerseits alternative Flächen für die Einrichtung des Ersatzhabitats (Ausweichfläche für geschützte Tiere) angeboten hätte. So sei die jetzige Lösung für die Landwirte wenig praktikabel.

Bürgermeister Scholz erklärte auf Anfrage des Bürgers, dass der Landkreis innerhalb der kurzen Frist nicht alle behördlichen Vertreter beteiligen konnte. Die Gemeindeverwaltung wird die landwirtschaftlichen Betriebe darin unterstützen, Ackerflächen im Zusammenhang mit der Rekultivierung zu sichern.

Breitbandausbau; Vorstellung Telekom wegen Vectoring im Ortsteil Dietingen

Zwei Vertreter der Deutsche Telekom Technik GmbH stellten anhand einer kurzen Präsentation das Ausbauprojekt zur Breitbandversorgung im Ortsteil Dietingen vor. Die Telekom beabsichtigt, im Ortsteil Dietingen fünf Multifunktionsgehäuse (örtliche Verteilerschränke) an eine neue Glasfaserleitung anzuschließen und technisch insoweit aufzurüsten, dass eine deutlich verbesserte Breitbandversorgung möglich ist. Die baulichen Veränderungen wurden bereits vorgeprüft (die Gemeindeverwaltung hat darüber bereits im Gemeindeamtsblatt berichtet). Die technische und wirtschaftliche Prüfung durch die Telekom hat ergeben, dass allerdings einzelne Bereiche im Ortsteil Dietingen, nicht angebunden werden können. Diese Gebiete sind weiterhin durch ein anderes Kommunikationsunternehmen nach aktuellem Standard versorgt.

Für den Ausbau entstehen der Gemeinde Dietingen keine Kosten. Geplant ist, dass die verbesserte Breitbandversorgung im ersten Quartal 2016 den Endverbrauchern zur Verfügung steht. Diese müssen ihre Verträge mit dem Kommunikationsunternehmen entsprechend anpassen und die hierfür erforderlichen Router erwerben. Etwa drei Monate vor der technischen Fertigstellung plant die Telekom, für die neue Technologie intensiv zu werben und eine Informationsveranstaltung anzubieten.

Die Mitglieder des Gemeinderats äußerten einerseits Lob für den Ausbau der Breitbandversorgung im Ortsteil Dietingen, aber auch Kritik, da sich diese auf den Vorwahlbereich 0741 beschränkt. Die Gemeindeverwaltung sieht einen Vorteil der Ausbaupläne der Telekom darin, dass ein verstärkter Wettbewerb zu einer besser Versorgung der Bürgerschaft mit der heute so wichtigen Breitbandtechnologie führt. Bürgermeister Scholz erinnerte die Vertreter der Telekom nachdrücklich daran, dass die Gemeinde aus insgesamt fünf Ortsteilen besteht und der Ausbau überall notwendig wäre.

Bürgermeister Scholz konnte als Kreisrat den Ratsmitgliedern anschließend noch aus der Sitzung des Kreistags über den aktuellen Stand der Eigeninitiative des Landkreises beim geplanten Breitbandausbau informieren. Der Landkreis beabsichtigt, mit einer eigenen Ausschreibung und einer erheblichen Investitionshilfe den Ausbau im Kreisgebiet voranzutreiben und strebt dabei eine Versorgung von 95 % des Landkreisgebietes mit 30 bis 50 MB an. Dies wäre eine nach derzeitigen Maßstäben solide Grundversorgung, die in zwei bis drei Jahren überall erreicht werden soll.

Rathaus Gößlingen, Anbau Feuerwehr-Umkleiden; Vergaben der Arbeiten

1. Erd-, Beton-, Maurer- und Pflasterarbeiten

2. Klempnerarbeiten

Die Firma Jerger GmbH & Co KG, Niedereschach, erhielt den Zuschlag für das wirtschaftlich günstigste Angebot bei den Erd-, Beton-, Maurer- und Pflasterarbeiten. Das Architekturbüro MD2, Wellendingen wird mit der baufachlichen Begleitung der Maßnahme auf der Grundlage der HOAI beauftragt.

Den Zuschlag für die Klempnerarbeiten wurde an die Firma Wild Bedachungen GmbH, Zimmern o. R., erteilt. Sie reichte das wirtschaftlich günstige Angebot ein. Das Architekturbüro MD2, Wellendingen wird mit der baufachlichen Begleitung der Maßnahme auf der Grundlage der HOAI beauftragt.

Infotafeln zu Wohnbaugebieten; Gestaltungsvorschlag

Die Ratsmitglieder sprachen sich für den Vorschlag der Gemeindeverwaltung zur Gestaltung der Infotafeln an den Baugebieten in Dietingen („Stuckäcker“), Irslingen („Brühl-West“), Böhringen („Furtenwegle“) und Rotenzimmern („Rohracker“) aus. Im Baugebiet in Gößlingen („Gansgärten“) soll das vorhandene Schild bestehen bleiben.

Die Vergabe erfolgte an die wirtschaftlich günstigste Bieterin, deren Angebot vier Werbeschilder aus Alu-Dibond-Material im Digitaldruck beinhaltet unter der Maßgabe, dass zusätzlich zum Angebotspreis keine weiteren Kosten für die Erstellung der Druckvorlagen entstehen. Nach einer diesbezüglichen Prüfung durch die Gemeindeverwaltung kann der Auftrag erteilt werden. Die Hinweistafeln werden neben dem vorgesehenen Text noch mit einem QR-Code versehen, der es möglich macht, weitere Informationen zum jeweiligen Wohngebiet direkt über das Internet abrufen zu können.

Die Bauschildkonstruktionen für die vier Informationstafeln wird der Gemeindebauhof herstellen.

Zustimmung für eingegangene Spenden

Der Gemeinderat stimmte der Annahme von zwei Geldspenden zu.

Verschiedenes und Bekanntgaben

1. Verfüllung des Gipsbruchs Dietingen

Im Kontakt mit dem Firmenkonsortium, das den Gipssteinbruch betreibt, konnte die Zuwegung für die Lkw-Fahrten abgestimmt und die Haftung bei Schäden die am Bohlweg durch die Transporte auftreten können, vereinbart werden. Weitere Übereinkünfte zur Einrichtung einer Ausweichbucht auf Gemeindefläche und die Nutzung der Trassen für die Strom- und Wasserzuleitungen stehen kurz vor dem Abschluss.

Eine zeitliche Beschränkung für die Materialanfuhr ist grundsätzlich nicht möglich, da das Firmenkonsortium öffentliche Straßen und Wege nutzt. Dennoch steht eine Vereinbarung kurz vor der Unterzeichnung wonach die Transporte von Montag bis Freitag nur bis 20.00 Uhr erfolgen und samstags um 18.00 Uhr enden werden. Dies wird die Bürgerschaft in Böhringen und am Ortseingang in Dietingen entlasten.

Zur Ausweisung des Ersatzhabitats (Ausweichfläche für geschützte Tiere) erklärte Bürgermeister Scholz, dass alle Beteiligten (Firmenvertreter, beauftragtes Ingenieurbüro, behördliche Vertreter und Landwirte) sehr gut miteinander kooperierten. Bedauerlicherweise konnten die von der Gemeinde angebotenen Alternativflächen letztlich nicht verwendet werden, weil in der Kürze der Zeit keine abschließende Prüfung möglich war. Die Gemeinde hat sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten engagiert, der Einfluss war jedoch begrenzt, da die Gemeinde für die Ausweisung des Ersatzhabitats selbst nicht zuständig ist.

2. Behelfsausfahrt an der A 81

In Kürze wird der symbolische Spatenstich für die Behelfsausfahrt an der A 81 erfolgen. Die behördlichen Prüfungen sind abgeschlossen. Vorbereitende Arbeiten hierzu sind bereits aufgenommen worden. Derzeit bereitet das von der Gemeinde beauftragte Fachbüro noch die Ausschreibung der Verfüllung im Gewann „Hinterm Hummelberg“, Böhringen, sowie die Antragstellung für eine Genehmigung vor.

3. Möglicher Standort der Justizvollzugsanstalt Rottweil im Gewann „Esch“

Im Suchlauf für die Justizvollzugsanstalt in unserer Region hat die Landesregierung die Standorte im Gewann „Esch“, Gemarkung Rottweil und das ehemalige Kasernengelände in Meßstetten in den Mittelpunkt ihrer Prüfungen gerückt.

Das Gewann „Esch“ befindet sich unweit der Gemeinde Dietingen in Sichtweite zum Wohnplatz Tierstein. Es ist davon auszugehen, dass sich ein mehrstöckiger Gefängnisneubau am dortigen Standort sehr zum Nachteil dieses Wohnplatzes entwickeln würde. Insbesondere zur Nachtzeit, wenn eine derartige Anlage beleuchtet wird, ist diese weithin zu sehen. Die Beleuchtungssituation wird sich dann auch auf die Gemarkung der Gemeinde Dietingen und das anliegende Landschaftsschutzgebiet auswirken.

Die Stadt Rottweil steht vor der Entscheidung, einen Bürgerentscheid durchzuführen und wird sich demnächst auch mit den benachbarten Gemeinden Dietingen und Villingendorf in Verbindung setzen.

Die Planungshoheit liegt bei der Stadt Rottweil. Die Gemeinde Dietingen ist im Verfahren erst unmittelbar beteiligt, wenn innerhalb der Verwaltungsgemeinschaft Rottweil die bauleitplanerischen Voraussetzungen im Flächennutzungsplan geschaffen werden sollten.

Wenn die Landesregierung ihren eigenen Grundsätzen treu bleibt, müsste Meßstetten mit seiner Konversionsfläche der ehemaligen Kaserne den Zuschlag erhalten. Viele Aspekte sprechen allerdings auch für einen Gefängnisstandort auf der Gemarkung Rottweil.

Die Ratsmitglieder zeigten zwar Verständnis für das Interesse der Stadt Rottweil an einem Gefängnisneubau, sehen den Standort „Esch“ allerdings weitgehend als ungeeignet an. Der Gemeinderat schließt sich damit der Haltung der Gemeindeverwaltung an. Die weitere Entwicklung zum Standortsuchlauf für das Großgefängnis wird daher weiterhin mit großem Interesse verfolgt.

4. Sanierung gemeindlicher Gebäude im Ortsteil Rotenzimmern bzw. Ergänzung der Schwarzenbachhalle in Gößlingen mit einer Heizanlage

Zur Vergabe der Dachsanierung beim ehemaligen Schulhaus bzw. Gemeindehaus Rotenzimmern und der Dachsanierung der Garage am Friedhof Rotenzimmern liegen der Gemeinde zwischenzeitlich Angebote vor. Entsprechend kann die Vergabe an die Firma Zaunteam aus Rotenzimmern erfolgen.

Innerhalb der Vereinsgemeinschaft Gößlingen wurde die Übereinkunft erzielt, anstatt einer Heizungsanlage mittels Wärmeumwälzung nunmehr der Beschaffung einer Heizanlage mit Strahlungstechnik zu favorisieren. Hierzu sollen zunächst Gespräche geführt und Angebote eingeholt werden.

5. ELR-Anträge innerhalb der Gemeinde

Bürgermeister Scholz berichtete, dass ein örtlicher Gewerbebetrieb in den Genuss einer ELR-Förderung kommen wird. Der Antrag war gemeinsam mit einem Entwicklungskonzept der Gemeinde gestellt worden. Ein diesbezüglicher Bescheid ist vor wenigen Tagen bei der Gemeindeverwaltung eingegangen. Bezuschusst wird der Bau einer gewerblichen Halle, was die gewerbliche Entwicklung unserer Gemeinde unterstützt.

Im Fall von zwei privaten Projekten mit Mietwohnungsbau, für die ein Zuschussantrag gestellt wurde, liegt hingegen noch keine Rückmeldung der Behörden vor.

6. Baugebiet „Stuckäcker II, 2. Änderung“, Dietingen

Im Baugebiet „Stuckäcker II“, 2. Änderung, Dietingen, sind bereits 11 von geplanten 18 Bauplätzen von Interessenten zum Erwerb vorgemerkt.

Bürgermeister Scholz regte an, die im Rahmen der Haushaltsplanung aus Kostengründen zurückgestellte weitere Zufahrt aus dem Kastanienweg in das Baugebiet nun ebenfalls zu bauen. Die Erschließungsstränge müssen im Zuge der Entwässerung ohnehin verlegt werden. So können im Zuge des Ausbaus einer weiteren Zufahrt drei bis fünf zusätzliche Bauplätze geschaffen werden. Je nachdem ob drei oder fünf weitere Bauplätze ausgewiesen werden können, belaufen sich die Erschließungskosten auf etwa 100.000 € bzw. 120.000 €. Durch die große Bauplatznachfrage ist die Refinanzierung gesichert. Damit würden weitere Plätze für Interessenten zur Verfügung stehen.

Die Mitglieder des Gemeinderats sprachen sich einhellig für die erweiterte Erschließung aus und beschlossen die notwendige überplanmäßige Ausgabe.

7. Forsteinrichtung

Bürgermeister Scholz informierte das Gremium, dass die Forsteinrichtung für die kommenden 10 Jahre in Kürze abgeschlossen wird. Vor dem Beginn der Gemeinderatssitzung am 22.06.2015 könnte ein Waldbegang terminiert werden, bei dem Mitarbeiter der Forstbehörde die Ratsmitglieder über die neuen Planungen informieren.

8. Wettebach

Ein Ratsmitglied kritisierte das Vorgehen der Gemeindeverwaltung nach dem Bekanntwerden einer Verunreinigung des Wettebachs. Die Gemeindeverwaltung stellte ihrerseits die Geschehnisse dar, über welche in der Lokalpresse berichtet wurde.

Am Samstag, den 07.03.2015 stellten Mitglieder des Angelvereins Dietingen fest, dass eine nicht näher definierbare Menge Gülle in den Wettebach gelangt ist. Sie informierten sofort den mutmaßlichen Verursacher, der sich seinerseits umgehend mit der Gemeindeverwaltung in Verbindung setzte. Als Ursache konnte ein nicht komplett verschlossener Absperrschieber festgestellt werden. Sofort wurde der Zustand des Wettebachs von der Einlaufstelle bis hin zur Kläranlage geprüft. Etwas später auch der Unterlauf bis zum Neckar. Festgestellt wurde, dass etwa fünf Fische verendeten. Weitere Auswirkungen auf Fauna und Flora zeigten sich hingegen nicht. Der Angelverein kontrollierte den Bachlauf mehrmals das ganze Wochenende. Das Umweltschutzamt des Landkreises wurde umgehend informiert. Bei weiteren Begehungen und Prüfungen des Landratsamtes Rottweil konnte im Uferbereich des Wettebachs ein intaktes Ökosystem vorgefunden werden. Das Gewässer selbst war frei von Schadstoffen oder schädlichen Ablagerungen. Das Umweltschutzamt stellte am 09.03.2015 abschließend fest, dass sich der Wettebach von dem kurzfristigen, stoßartigen Schadstoffeintrag rasch erholte.

Durch das schnelle und reibungslose Handeln aller Beteiligten – vom Angelverein über den Betreiber und das Umweltschutzamt bis zur Gemeindeverwaltung – konnte ein Schaden verhindert werden. Die Kritik konnte deshalb entkräftet werden.

Ihre Gemeindeverwaltung